

PLAN

## Zwist zwischen den Dörfern

Von Johannes Bühl, 15.03.11, 17:07h

**Die Billiger wollen einen eigenen Sportplatz in der Nähe ihres Ortes. Die Kreuzweingartener wehren sich dagegen mit aller Macht, denn ihre Sportanlage, die der Stadt gehört, würde diesem Konzept zum Opfer fallen.**



Das Waldfest des Musikvereins gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen, die Jahr für Jahr auf dem Kreuzweingartener Sportplatz stattfinden. Im Dorf fürchtet man nun, dass die Stadt das Areal verkauft. (Archivbild: Schmitz)

EUSKIRCHEN Die Kreuzweingartener bangen um ihren Sportplatz. Mehrere Vereine haben sich an Euskirchens Bürgermeister Dr. Uwe Friedl (CDU) gewandt. In einem Schreiben fordern sie ihn auf, sich für die Interessen der Dörfer Kreuzweingarten und Rheder einzusetzen.

Auslöser ist eine Initiative aus dem Nachbardorf Billig, die gerne einen Sportplatz in der Nähe ihres eigenen Ortes sähe. Mehr noch: „Wir könnten drei Fliegen mit einer Klappe schlagen“, sagt Walter Schmitz, Vorsitzender des Sportvereins Rot-Weiß Billig. Die Kreuzweingartener wehren sich dagegen mit aller Macht, denn ihre Sportanlage, die der Stadt gehört, würde diesem Konzept zum Opfer fallen.

### In Pflege investiert

Wissen muss man, dass die Fußballer des SV Rot-Weiß den Kreuzweingartener Platz nutzen. „Er ist aber in einem schlechten Zustand. Unser Verein hat schon viel in die Pflege investiert, sonst wäre er wahrscheinlich gar nicht mehr bespielbar“, so Schmitz.

Auch die Billiger Feuerwehr ist mit ihrem Domizil unzufrieden. Sie verfügt lediglich über eine angemietete Garage für ihr Einsatzfahrzeug. Und dann ist da noch die Sache mit dem Dorfgemeinschaftsraum in Billig. Im Ort befürchtet man, dass der Mietvertrag in vier Jahren nicht verlängert wird. „Dann hätten wir im Dorf keine Veranstaltungsstätte mehr“, sagte Schmitz. So wurde die Idee geboren, am südöstlichen Ortsrand einen Sportplatz, ein Dorfgemeinschaftshaus und eine Unterkunft für die Feuerwehr zu errichten.

Zur Finanzierung, so die Idee der Billiger, könnte die Stadt zwei Grundstücke als Bauland vermarkten: das Fußballkleinspielfeld in Billig, zum anderen den Sportplatz in Kreuzweingarten. Dort kocht die Volksseele, seit das Konzept bekannt wurde. Die Vereine brauchen den Platz für Veranstaltungen wie die Handball-Jugendturniere, den Eifel-Cup-Lauf, den Duathlon, den internationalen Cross-Lauf, das Waldfest, die Bittprozession und Freiluftmessen.

Bei einem Verlust des Sportplatzes wäre „die finanzielle Substanz für das weitere Bestehen einiger Vereine stark gefährdet“, heißt in einem Schreiben an die Bewohner von Kreuzweingarten und Rheder. „Unterstützen Sie uns, zeigen Sie den Verantwortlichen die Rote Karte“, fordern die Initiatoren des Protests. Sie

sind auch stark verärgert, weil erste Gespräche schon im Januar stattfanden, ohne dass die Kreuzweingartener eingebunden wurden. „Der Sportplatz gehört der Stadt, deshalb war sie für uns der erste Ansprechpartner“, sagte dazu Walter Schmitz.

### **Anfang der Diskussion**

Bürgermeister Friedl glaubt, dass es „Unbedarftheit und keine Böswilligkeit“ der Billiger war, Kreuzweingarten und Rheder außen vor zu lassen. Für Freitag hat Friedl alle Beteiligten zum Gespräch geladen. Er findet „die Grundidee“ der Billiger gut, betonte auf Anfrage aber, dass man gerade erst am Anfang der Diskussion sei und noch viele Fragen geklärt werden müssten, unter anderem zum Planungsrecht und vor allem zur Finanzierung.

<http://www.euskirchen-online.ksta.de/jeo/artikel.jsp?id=1296657561012>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.



Streit

## Zukunft des Waldsportplatzes

Von Manfred Reinnarth, 17.03.11, 07:00h

**„So nicht mit uns!!!“ Mit dieser Ansage ist eine Bürgerinformation überschrieben. Die Vereine beider Orte haben sie unterzeichnet und fordern die Einwohner zur Unterstützung beim Erhalt des Sportplatzes „Am Römerkanal“ auf.**



Maulwurfshügel künden von einer sehr aktiven Tierwelt unter dem Rasen des von Bäumen umgebenen Waldsportplatzes. (Bild: Reinnarth)

KREUZWEINGARTEN „So nicht mit uns!!!“ Mit dieser Ansage ist eine Bürgerinformation überschrieben, die am Dienstagabend in Kreuzweingarten und Rheder verteilt wurde. Die Vereine beider Orte haben sie unterzeichnet und fordern die Einwohner zur Unterstützung beim Erhalt des Sportplatzes „Am Römerkanal“ auf.

Emotionen sind hochgekocht, seit ein Gedankenspiel von sechs Billiger Bürgern bekannt wurde. Diese hatten, wie berichtet, der Stadtverwaltung vorgeschlagen, zur Finanzierung eines neuen Platzes für alle drei Orte den Waldplatz als Bauland zu verkaufen - allerdings ohne vorher mit den Vereinen in Kreuzweingarten und Rheder zu sprechen. Morgen will Bürgermeister Dr. Uwe Friedl in Maria Rast mit Vertretern aller Vereine über die Neubau-Ideen

und die Probleme am jetzigen Ort debattieren.

### Umkleidegebäude renovierungsbedürftig

„Seit vielen Jahren fühlen sich Anlieger des Waldsportplatzes von Auto- und Kinderlärm gestört“, erklärte Achim Brück vom Sportverein Rot-Weiß Billig. „Daraus resultiert auch, dass wir spätestens eine Stunde nach einem Spiel den Platz verlassen haben müssen.“ Laut Brück findet auf dem Platz in Kreuzweingarten hauptsächlich der Spielbetrieb von Rot-Weiß Billig und von KFC „Arminia“ Rheder statt. Darum setzten die Billiger den Platz auch mit sehr viel Aufwand jeweils nach der Winterpause in Stand.

Weil rund um den etwas welligen und leicht abschüssigen Rasenplatz Bäume stehen, tummelt sich unter dem Rasen die Tierwelt. Etliche Maulwurfshügel und eingestürzte Gänge von Wühlmäusen sind zu sehen. „Zudem ist am Umkleidegebäude das Dach undicht, Wände sind feucht, und der Boiler reicht selten, damit alle warm duschen können“, moniert Brück.

Bürgermeister Friedl und die Planer aus Billig versichern, es gehe noch nicht um ein konkretes Grundstück für einen neuen Fußballplatz zwischen den drei Orten. „Ich habe aber zufällig das Konzept gesehen, und dort ist ein neuer Platz zwischen der Kapelle am Ortsrand von Billig und dem neuen Kreisel geplant“, sagt Klaus Krause, Geschäftsführer des TuS Kreuzweingarten-Rheder. „Und so weit kann man doch keine Kinder auf einen Bolzplatz schicken. Vom Ort kommt dann keiner mehr zu einem Fest.“ Frauengemeinschaft, Schützenbruderschaft, TuS, Musikverein, KFC und Kirchenchor seien in heller Aufregung.

Bei den Laufveranstaltungen werden teils Runden auf dem Sportplatz gedreht. „Wichtig sind aber die Duschgelegenheiten und die Umkleiden“, sagt Krause. Und weiter: „Die Fronten sind verhärtet. Es

gibt keine sportliche Basis.“ Dennoch will er sich das Konzept morgen genauer anschauen. Das wäre aus Billiger Sicht irgendwann in den nächsten fünf Jahren zu realisieren. Die weitere Existenz nicht nur der Fußballspieler, sondern auch der Gymnastikabteilung, der Nordic Walker und der Showtanzgruppe „High Energy“ hänge von einer zukunftssträchtigen Lösung ab.

Der Fünf-Jahres-Zeitraum hängt mit dem dann auslaufenden Mietvertrag für den Dorfgemeinschaftssaal in Billig zusammen. Der Clou des Billiger Planes ist nämlich, dass gleichzeitig an zentraler Stelle für alle drei Orte nicht nur ein gemeinsamer Sportplatz errichtet werden soll, sondern auch ein Dorfgemeinschaftshaus und ein neues Feuerwehrgebäude. Denn Billig, Rheder und Kreuzweingarten bilden eine gemeinsame Löschgruppe. Doch auch beim Thema Feuerwehr gibt es Ängste in Kreuzweingarten. „Dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis wir kein Feuerwehrhaus mehr im Ort haben und die Jugendfeuerwehr eingeht“, sagte Krause.

Dass die Billiger nicht nur ihren Bolzplatz, sondern auch den Waldsportplatz zur Finanzierung in die Berechnung aufgenommen haben, stieß zusätzlich auf. Krause: „Ihren Sportplatz haben die Billiger ja schon vor Jahren verkauft, und jetzt werden Hunde darauf trainiert.“

Die Fußballjugend ist zunächst außen vor. Sie spielt in Kuchenheim.

---

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1296684307077>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 **Kölnische Rundschau**



## Waldsportplatz

# Zweifel an geschätzten Kosten

Von Manfred Reinhardt, 22.03.11, 07:01h

**Im Streit um die Sportplatzpläne aus Billig, die den Verkauf des Waldsportplatzes in Kreuzweingarten beinhalten, ist kein Kompromiss in Sicht. Am Freitagabend hatte man sich zur Aussprache getroffen.**

KREUZWEINGARTEN Im Streit um die Sportplatzpläne aus Billig, die den Verkauf des Waldsportplatzes in Kreuzweingarten beinhalten, ist kein Kompromiss in Sicht. Am Freitagabend hatten sich fünf Vertreter der Stadtverwaltung sowie Spitzenkräfte der betroffenen Vereine aus Kreuzweingarten, Rheder und Billig zur Aussprache in Maria Rast getroffen.

„Wir sind von den Billigern dumm gehalten worden. Jetzt wissen wir, wo wir dran sind“, sagte Klaus Krause, Geschäftsführer des TuS Kreuzweingarten-Rheder gestern. Er kündigte ein Schreiben an, das die Bedenken und Ängste der Vereine aus Kreuzweingarten und Rheder enthalten soll. Es soll dem Sportausschuss vorgelegt werden, weil der am Donnerstag, 31. März, das Konzept der Projektgruppe „Billig bewegt was“ laut Vorlage der Stadtverwaltung weiter entwickeln soll.

„Der Ansatz von 250 000 bis 300 000 Euro für einen Sportplatzneubau basiert offenbar auf einer Milchmädchenrechnung. Ich kenne nicht mal einen Aschenplatz, den man für weniger als eine halbe Million Euro in einen Rasenplatz umgewandelt hätte“, sagte Krause.

Auch Bürgermeister Dr. Uwe Friedl ist skeptisch: „Der von den Billigern geplante Platz zwischen dem neuen Verkehrskreisel und dem Ort Billig ist so abschüssig, dass man viel mehr Platz braucht, als normal. Außerdem wird sich der Waldsportplatz in Kreuzweingarten nicht so einfach als Bauland vermarkten lassen wie das Spielfeld in Billig.“

Friedl zeigte sich überrascht, wie selten die Vereine aus Kreuzweingarten und Rheder den Sportplatz wirklich im Jahr nutzen. Der Bürgermeister stellte zudem fest, dass es in Kreuzweingarten keine Bereitschaft gebe, zum Unterhalt des Platzes oder des Umkleidegebäudes beizutragen. Sollte der Sportplatz im Wald aber aufgegeben werden, so müsste aus Sicht des Bürgermeisters ein neuer Bolzplatz in Kreuzweingarten entstehen. „Und zwar unten im Dorf.“

Die Billiger halten an ihren Plänen fest. Denn sie wollen innerhalb von fünf Jahren eine möglichst kostengünstige und sinnvolle neue Lösung für das Dorfgemeinschaftshaus, die Feuerwehr-Löschgruppe Kreuzweingarten-Rheder-Billig sowie die Sportvereine finden.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1296684390469>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 **Kölnische Rundschau**

01.04.11

Home | Alle Ressorts | **Lokales**Köln | Bonn | Rhein-Erft | Rhein-Sieg | Bergisches Land | Oberbergisches | **Euskirchen**

Demo

## Fußballplatz "unantastbar"



Mehr als 100 Zuhörer hatte der Sportausschuss. (Bild: KR)

*Mehr als 100 Zuhörer hatte der Sportausschuss, als er gestern im Alten Casino von Euskirchen den Sportplatz von Kreuzweingarten für "unantastbar" erklärte - und zwar einstimmig. Ein Planspiel aus Billig hatte diese Sportstätte zur Disposition gestellt.*

Manfred Reinhardt

- Anzeige -



Mehr als 100 Zuhörer hatte der Sportausschuss, als er gestern im Alten Casino von Euskirchen den Sportplatz von Kreuzweingarten für "unantastbar" erklärte - und zwar einstimmig. Ein Planspiel aus Billig hatte diese Sportstätte zur Disposition gestellt.

Bürgermeister Dr. Uwe Friedl hätte zwar "trotz aller Bedenken" gerne weiter über eine Lösung "mit allen Vereinen" verhandelt. Doch dafür entzog ihm Albert Wichterich im Namen der CDU-Fraktion nach rund einstündiger Diskussion mit einem klaren Antrag den Boden: "Hier sitzen doch nicht mehr als 100 Leute, damit weiter verhandelt wird", rief er empört. "Das wäre unehrlich und Augenwischerei!" Dafür erhielt er Beifall, ebenso für den Antrag selbst. Denn der beauftragt die Verwaltung, mit den Billigern eine Lösung für deren Probleme zu suchen, und zwar ausdrücklich "unter Ausschluss des Kreuzweingartener Sportplatzes". Friedl: "Dann ist doch ein Platz für Billig gestorben. Die Verwaltung hat Wichtigeres zu tun, als aussichtslose Verhandlungen zu führen."

Einige Kinder, wie etwa der vier Jahre alte Luca, der Sohn von Stefan und Anja Müller, hatten Plakate gemalt, um den Erhalt ihres Sportplatzes zu fordern. Beifall und Unmutsbekundungen ließen erkennen, dass die anwesenden Einwohner von Kreuzweingarten und Rheder vor allem Bürgermeister Dr. Uwe Friedl ankreideten, sich die Ideen von einer Initiative aus Billig angehört zu haben, ohne mit ihnen zu sprechen. Friedl versuchte vergeblich zu vermitteln, dass er "jeden Bürger ergebnisoffen anhören" wolle, wenn er mit Ideen komme, und dass "ja noch gar nichts passiert sei". Anders als bereits gemunkelt worden sei, habe es keinen Bauantrag oder irgendwas für den Sportplatz "Am Römerkanal" gegeben. Und die Verwaltung habe ja selbst auf anderthalb Seiten ihre Bedenken gegen das Papier aus Billig dargestellt, die ein Dorfgemeinschaftshaus mit Feuerwehrgerätehaus und Sportplatz am Billiger Ortsrand zur gemeinsamen Nutzung für Kreuzweingarten, Rheder und Billig vorsahen. **Nur zwei Vereine meldeten Nutzung an**

Als Wichterich betonte, der Sportplatz habe Dorfplatzcharakter, und den brauche ein jeder Stadtteil, hielt Friedl entgegen: "Dann widmen Sie ihn um." Friedl verwies die Kreuzweingartener "zu ihrem eigenen

Schutz auf die Richtlinien zur Nutzung von Sportstätten". Nur der TuS und der Musikverein hätten eine geringe Nutzung des städtischen Platzes angemeldet. Bei der ganzen Aufregung, die er "nicht verstanden" habe, sei aber eine wesentlich intensivere Nutzung herausgekommen. Friedl forderte die Vereine auf, sich bei Unterhalt und Pflege einzubringen.

Horst Belter (SPD) stand Wichterich zur Seite: "Löblicherweise sind Ideen auf den Tisch gebracht worden. Aber in der SPD gibt es im Moment niemanden, der den Sportplatz in Kreuzweingarten aufgeben will." Auch Holger Lossin (FDP) wollte "keine Lösung zu Lasten eines Ortes. Uns ist blöd aufgestoßen, wie Kreuzweingarten von den Plänen erfahren hat." Guido Bachem (Grüne) gab "nur sicherheitshalber" an, dass mit den Grünen keine Bebauung auf dem Sportplatz möglich sei. Susanne Daniel (UWW) hielt sich "für dumm verkauft", weil sie doch in dem Papier bereits Bodenrichtpreise gelesen habe." Friedl: "Ja, in dem aus Billig, und nicht in dem der Verwaltung."

[vorheriger Artikel](#)

[nächster Artikel](#)

---

**Home | Alle Ressorts | Lokales**

[Zur Webseite](#) | [Impressum](#) | [EXPRESS](#) | [Kölner Stadt-Anzeiger](#) | [Frankfurter Rundschau](#) | [Mitteldeutsche Zeitung](#) | [Berliner Zeitung](#) | [Hamburger Morgenpost](#)

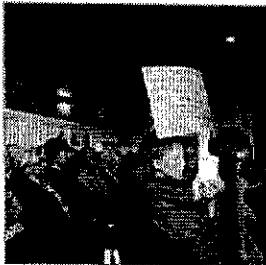
02.04.11

VOTUM GEGEN VERKAUF

## Der Waldsportplatz ist gerettet

Von Johannes Bühl, 31.03.11, 21:05h, aktualisiert 01.04.11, 17:29h

**Der Sportausschuss hat sich gegen die Idee ausgesprochen, das Gelände am Ortsrand von Kreuzweingarten als Bauland zu vermarkten - wie es eine Projektgruppe angeregt hatte. Über 100 Besucher waren zur Sitzung gekommen.**



Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Kreuzweingarten verfolgten im Casino die Debatte über den Sportplatz in ihrem Dorf. (Bild: Bühl)

EUSKIRCHEN Der Kreuzweingartener Waldsportplatz bleibt erhalten. Die im Nachbardorf Billig geborene Idee, das städtische Areal als Bauland zu vermarkten, ist vom Tisch. So hat es am Donnerstagabend, unter dem Jubel zahlreicher Kreuzweingartener, einstimmig der Sportausschuss der Stadt Euskirchen beschlossen.

Um die Infrastruktur im Dorf zu verbessern, war eine Billiger Initiative mit einem Konzept an die Stadtverwaltung herangetreten, das vorsah, am Ortsrand eine neue Sportanlage, ein Sportlerheim und ein Feuerwehrgerätehaus zu bauen. In Kreuzweingarten und Rheder sorgte das für helle Aufregung, denn zu den

Überlegungen der Projektgruppe „BBW“ (Billig bewegt was) gehört auch der Verkauf des Billiger Bolzplatzes und des Kreuzweingartener Sportplatzes, der sich in einem schlechten Zustand befindet. Mit dem Verkaufserlös sollte ein Teil der Neubaukosten gedeckt werden.

Bürgermeister Dr. Uwe Friedl (CDU) sagte, er sehe dem Konzept gute Ansätze. Ihm gefällt vor allem, dass Bürger aus sich heraus die Initiative ergriffen haben, um die Entwicklung ihres Ortes voranzutreiben. Friedl hatte in der recht umfangreichen Darstellung der Billiger aber auch eine Reihe von problematischen Komponenten entdeckt.

In einer Sitzungsvorlage zählte er Fragen auf, die es zu klären gelte. Ernante planungsrechtliche Aspekte, die Finanzierbarkeit und nicht zuletzt „die berechtigten Interessen der betroffenen Vereine und Ortsteile“. Dem Sportausschuss schlug der Bürgermeister vor, die Realisierungsmöglichkeiten detailliert zu prüfen, weitere Gespräche mit allen beteiligten Vereinen zu führen und in der nächsten Sitzung des Sportausschusses, am 7. Juli, weiter zu beraten.

Die Fraktionen betonten in der ausführlichen Debatte von Anfang an, dass ein Konsens aller Beteiligten unabdingbare Voraussetzung für eine Umsetzung des Projekts sei. Eine Lösung, die auf Kosten eines der beteiligten Ortsteile gehe, müsse verhindert werden. Die CDU ging noch weiter. Ihr Sprecher Albert



Wichterich sagte, der Kreuzweingartener Sportplatz sei gleichzeitig ein Dorfplatz und als solcher unerlässlich für ein funktionierendes Ortsleben. Daher komme es nicht infrage, das Gelände zur Disposition zu stellen. Und überhaupt werde die CDU keine Entscheidung „gegen den Willen der Kreuzweingartener Bürger“ fällen.

Wichterich formulierte schließlich im Namen der Union folgenden Antrag: Die Verwaltung solle zwar mit der Billiger Initiative über deren Anliegen verhandeln, der Waldsportplatz müsse dabei aber außen vor bleiben. Diesen Vorschlag segnete der Ausschuss einstimmig ab.

Damit ist klar, dass der Kreuzweingartener Sportplatz nicht angetastet wird. Über 100 Bürgerinnen und Bürger aus Kreuzweingarten und Rheder, die die Debatte im Casino verfolgt hatten, spendeten nach der Abstimmung erleichtert und begeistert Applaus.

Bürgermeister Friedl hatte zuvor berichtet, dass es in Kreuzweingarten nicht nur Vereine wie den TuS und den Musikverein gibt, die den Platz ordnungsgemäß nutzen, sondern auch solche, die die entsprechenden Richtlinien einfach ignorieren, also keine städtische Genehmigung vorweisen können. Dies werde die Verwaltung fortan unterbinden.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1300555264238>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.



FDP-Chefin

## Milbert einstimmig wiedergewählt

Erstellt 25.05.11, 07:00h

**59 Mitglieder hat die FDP in Euskirchen. 23 davon nahmen nun am Ortsparteitag teil und wählten Annegret Milbert erneut zu ihrer Vorsitzenden. Auch ihr Stellvertreter Holger...**



Der unveränderte Vorstand der FDP Euskirchen um die Vorsitzende Annegret Milbert (M.) mit MdB Ingo Wolf. (Foto: Reinnarth)

EUSKIRCHEN. 59 Mitglieder hat die FDP in Euskirchen. 23 davon nahmen nun am Ortsparteitag teil und wählten Annegret Milbert erneut zu ihrer Vorsitzenden. Auch ihr Stellvertreter Holger Lossin erhielt 23 Stimmen, Martin Duske, ebenfalls Stellvertreter, 21 Stimmen. Mit solchen Mehrheiten sind auch Schatzmeister Peter Greim, Schriftführerin Barbara Thiesing sowie die fünf Beisitzer in ihren Ämtern bestätigt worden. Landtagsabgeordneter Dr. Ingo Wolf wettete über die NRW-Schuldenpolitik und mahnte zu Steuervorteilen, die „volkswirtschaftlich stimulierend“ wirken würden. Annegret Milbert erklärte: „Ich will kämpfen und wieder so stark in den nächsten Kommunalwahlkampf ziehen wie beim letzten Mal.“ Ihr Bericht legte Zeugnis von einer „aktiven und lebendigen Partei in Euskirchen“ ab.

Missfallen äußerte Milbert darüber, wie die Bürgerinitiative „Billig bewegt was“ im Sportausschuss „einfach wegen lautstarken Protests und nicht immer der Wahrheit entsprechenden Behauptungen im Keim erstickt“ wurde. Die FDP habe sich der Eigendynamik dieser Sitzung nicht entziehen können.

Milbert kritisierte das „nicht so richtig demokratische Verfahren“ bei der Wahl von Schulleitern, weil nur immer ein Kandidat in den Schulkonferenzen vorgestellt werde, und dieser auch bei einer Ablehnung eingestellt werde. Beim Gebäude-Ringtausch mit Stadtmuseum und Standesamt habe der Bürgermeister sein Einsparziel „deutlich verfehlt“. Milbert lobte den Casino-Verein. Sie hoffe, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, das Casino zu erhalten. Beifall erhielt sie für die Mitteilung, dass FDP-Fraktion und Ortsvorstand beschlossen haben, die Kulturnacht im September finanziell und tatkräftig zu unterstützen.

Manfred van Bahlen, Chef der FDP-Stadtratsfraktion, freut sich über das neue Jugendzentrum, die abgewendete Schließung der Kindertagesstätte Dom-Esch „dank des lobenswerten Einsatzes der Dorfgemeinschaft“ und beklagte, dass für den geplanten Bau eines Pflegeheims am Europaplatzkreisel wohl kaum noch ein Dachgarten vorgeschrieben werden könne, damit die Bewohner wenigstens ein bisschen Grün hätten.

„Qualifizierter

Ungehorsam“

Das Nein zur Steuererhöhung im Rat bezeichnete er als „qualifizierten Ungehorsam“. Es sei geboten, Grenzen aufzuzeigen. Er mache sich Sorgen um die Sicherheitslage in Euskirchen und erinnerte an die „feigen nächtlichen Überfälle“: „Bei der Montagsdemo der Atomgegner gibt es eine 1:1-Polizeibetreuung, das heißt sechs Polizisten für sechs Demonstranten. Aber es ist kein Geld da, nächstens Streife zu fahren.“ (mfr)